

Mond'info

1 2 3 4

MÄRZ 2018 MAI 2018 **AUGUST 2018** NOV. 2018



Blickpunkt **Bildung in Guatemala**

Enfants du Monde umreisst
die Entwürfe einer
mehrsprachigen Schule
Seiten 4-6



Gespräch **mit Chantal Nicod**

Leiterin der Abteilung Westafrika
der Schweizer Direktion für
Entwicklung und Zusammenarbeit
Seite 7

Enfants 
du Monde


Mond'info

1 2 3 4
MÄRZ 2018 MAI 2018 AUGUST 2018 NOV. 2018

Herausgeber:

Carlo Santarelli

Chefredaktion und Beiträge:

Sarah Hornemann,
Kevin Luximon, Simone Arcila, Mathieu
Savoy, Edivanda Mugarbi, Chantal Nicod

Grafisches Konzept:

Richard Thessin Graphic Design,
www.thessin.com

Layout und Druck:

Villi® - www.imprimerie-villiere.com
Auf recycling Papier mit pflanzlichen
Farben gedruckt

Titelbild:

Schüler in Guatemala. Mai 2018.
© Lauren Pasche
Auf recycling Papier mit pflanzlichen
Farben gedruckt

Hilfsorganisation Enfants du Monde

Route de Ferney 150 – Postfach 2100
1211 Genf 2

Tel.: +41 (0)22 798 88 81
E-Mail: info@edm.ch

www.edm.ch



EDITORIAL



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Für das Team von Enfants du Monde endet eine intensive Zeit. Die Jubiläumsfeier für das 50-jährige Engagement unserer Organisation wird uns in wunderbarer Erinnerung bleiben (siehe nächste Seite). Zu diesem Anlass möchte ich ganz besonders den Behörden, unseren Botschaftern und Mitgliedern sowie allen Freunden von Enfants du Monde für ihre Unterstützung und Anwesenheit danken. Es ist mir eine Freude und eine Ehre, dass Sie uns dabei helfen, ein stetig wachsendes Publikum für unsere Projekte zu sensibilisieren und unsere Mission in die Welt zu tragen.

Nun heisst es einmal tief durchatmen und dann geht es auch schon weiter, denn unsere Bildungsprojekte haben auch im Sommer keine Pause. In den meisten unserer Einsatzgebiete, wie etwa in Guatemala, beginnt das Schuljahr nämlich im Januar und endet zur Erntezeit im Oktober und die Weiterbildung der Lehrpersonen trägt schon Früchte. Näheres können Sie darüber auf Seite 4 in unserer Rubrik „Blickpunkt“ erfahren.

Carlo Santarelli, Generalsekretär

INHALT

Highlights der Jubiläumsfeier 3	Interview 7
Die kleinen Lehrer	Chantal Nicod, Leiterin der Abteilung Westafrika der DEZA Schweiz
Bildung in Guatemala 4	Unterstützung 8
Aufbau einer mehrsprachigen Schule	Kindern mit einem Vermächtnis helfen



**SCHULABSCHLÜSSE
IN UNSEREM PROGRAMM
IN BURKINA FASO**
(74% NATIONALE RATE)

UNSERE TERMINE

LAUFEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Solothurn 24.8, Zürich 31.8
und Bern 14.9

Nehmen Sie für Enfants du Monde
an einem der beliebten
Charity-Runs teil –
5-Kilometer-Lauf und
und zwar frühmorgens!
Wake up and Run
um 5.30 Uhr



HIGHLIGHTS UNSERES JUBILÄUMS



Foto: Lauren Pasche

Musikalische Stimmungsmacher

Die sieben Musiker der Gangbé Brass Band haben die Feierlichkeiten von Enfants du Monde während des ganzen Wochenendes begleitet. Bevor das Publikum in Grand-Saconnex das Tanzbein zu den Rhythmen von beninischen Melodien, Musik der Voodookulturen und Jazz schwang, gab es Köstlichkeiten aus Afrika und Lateinamerika zu verkosten. Den Klängen der Blechbläser konnte noch lange nach Einbruch der Dunkelheit im Schlosspark gelauscht werden und am nächsten Tag spielten sie auch an den Quais des Genfer Sees.



*Die kleinen Lehrer **Klausur über das Spiel „Fortnite“!

Scharfsinnige Zeichnungen

Zum Anlass des Tages der „kleinen Lehrer“ hat unser Botschafter und Pressezeichner Patrick Chappatte zum Stift gegriffen, um seinen einfühlsamen und scharfsinnigen Beobachtungen Ausdruck zu verleihen. Hier eine seiner vier Zeichnungen für unser Jubiläum.



Foto: Lauren Pasche

Ausstellung im Grossformat

Bei der Vernissage unserer Fotoausstellung brachten die Vertreter der Stadt Genf und von Le Grand-Saconnex sowie der Sonderberichterstatter der UNO für das Recht auf Bildung ihre Unterstützung für unsere Mission zum Ausdruck. Die zwei Meter hohen Fotos gaben tausenden Passanten während eines Monats einen tieferen Einblick in unsere wichtigsten Einsatzbereiche.



Foto: Lauren Pasche

„DIE KLEINEN LEHRER“ ODER DIE KUNST DES ROLLENTAUSCHS

Zum Anlass des Jubiläums von Enfants du Monde liessen wir zur Abwechslung einmal Kinder in die Rolle des Lehrers schlüpfen. Die Passanten konnten in eigens für die Veranstaltung auf den Quai du Mont Blanc in Genf gebauten Klassenzimmern Platz nehmen.

Mit viel Geduld hielten die kleinen Nachwuchslehrer ihren Unterricht über Themen wie den Weissen Hai oder Kompost ab und schauten uns beim Rechnen über die Schulter.

Ein paar ganz Mutige brachten erstaunten Erwachsenen bei, ein paar Wörter auf Bengali zu schreiben, andere brachten ihnen Spanien, seine Sprachen und kulinarischen Traditionen näher. Etwa vierzig Kinder von 6 bis 12 Jahren nahmen zum grossen Vergnügen von zahlreichen Erwachsenen teil. Mehr als einmal konnten die Kleinen mit ihrem Wissen verblüffen. „Hector war einfach unschlagbar, was die Gleichberechtigung der Geschlechter, Feminismus und Sexismus anging“, erzählt Tougma Sankara, Koordinator von Enfants du Monde in der Sahelzone.

Aufgrund des überragenden Erfolgs dieses Experiments werden wir diese Umkehr der traditionellen Rollen, wo das Kind im Zentrum des Lernprozesses steht, bald wieder durchführen.



BLICKPUNKT BILDUNG

VORSTELLUNG EINER MEHRSPRACHIGEN SCHULE IN GUATEMALA

Enfants du Monde, seit zwei Jahren in der Region Chimaltenango in Guatemala aktiv, hat eine neue Herausforderung angenommen, um die Bildung der Kinder und Jugendlichen zu verbessern. Seit Beginn des letzten Schuljahres wird in den interkulturellen, zweisprachigen Maya-Schulen eine dritte Sprache angeboten: Englisch!

Sie werden sagen, dass Englisch keine lokale Sprache ist, und wie kommt diese „fremde“ Sprache in den pädagogischen Ansatz, der von Enfants du Monde gefördert wird? Wir sind der Auffassung, dass der Unterricht nicht nur zweisprachig sein muss, also in der lokalen Sprache sowie der offiziellen Landessprache, sondern, dass er auch an den Alltag und die Realität der Kinder angepasst sein muss. Und diese Realität finden wir auch im Rest der Welt. „Es ist interessant, festzustellen, dass die Einbeziehung dieser international akzeptierten und verbreiteten Sprache dazu beigetragen hat, die indigenen Sprachen wertzuschätzen“, sagt Mathieu Savoy, pädagogischer Mitarbeiter für Bildung und Ausbildung bei Enfants du Monde. „Die Eltern sind eher zufrieden, dass ihre Sprache den gleichen Stellenwert hat, wie das Englische“.

Eine neue Methode

Die ersten Einsätze von Enfants du Monde zur Integration der indigenen Sprachen in Guatemala gehen zurück bis zum Ende der 90er Jahre und der Bitte der Maya-Organisationen infolge des Friedensabkommens. Der obligatorische Unterricht,

der wenig Wert auf die Vermittlung lokalen Wissens legte, erfolgte fast ausschliesslich auf Spanisch und resultierte in einer hohen Abwesenheit sowie häufigen Schulabbrüchen. Die Förderung eines zwei- und mehrsprachigen sowie kontextuellen Unterrichts war damals ein völlig neues Konzept. Es basierte auf dem Ansatz, den Maya-Kulturen sowie der Maya-Sprachen wieder mehr Wertschätzung zu geben, um die Qualität der Bildung zu erhöhen und aktiv gegen die Schulabbruchsquote vorzugehen.

Die Regierung bittet um Unterstützung

Auf Bitte des Staates hin wurde unser Programm dann entwickelt. Es begann im Jahr 2009 mit einer Unterstützung des Bildungsministeriums, um die hochwertige zweisprachige, interkulturelle Ausbildung einzuführen und staatliche Lehrer auszubilden. Das Projekt startete in fünf Schulen und hat sich inzwischen auf zweihundert Schulen in Alta Verapaz, einer überwiegend durch Maya bewohnten Region, in der die Maya-Sprache Kekchí gesprochen wird, ausgebreitet.

Heute wird das didaktische Material auch in Cakchiquel, einer anderen Maya-Sprache, für die Schulen sowie die Ausbil-



Die Schüler lernen, die Früchte, die sie das ganze Jahr über essen, auf Cakchiquel, Spanisch und seit kurzem auch auf Englisch zu benennen.



Die Veränderung des pädagogischen Ansatzes macht sich auch in der Nutzung der Räumlichkeiten bemerkbar: Die Schreibpulte sind um den Lehrer herum angeordnet.

Fotos: Lauren Pasche

derung der Lehrer in der Provinz Chimaltenango in Tecpán erstellt. Und seit Jahresbeginn umfasst dieses didaktische sowie das Ausbildungsmaterial auch englische Grundkenntnisse.

Mangelhafte Lehrerausbildung

„Heutzutage brechen noch immer tausende Kinder jedes Jahr die Schule ab. Desinteresse ist der Hauptgrund für die Hälfte der Schulabbrecher“, erklärt Simone Arcila, Programmverantwortliche von Enfants du Monde für Guatemala. Die mangelhafte Ausbildung der Lehrer wurde als einer der Hauptgründe für die schlechte Bildungsqualität in Guatemala identifiziert. Eine Studie zur Situation der zweisprachigen Ausbildung hat beispielsweise aufgezeigt, dass viele Lehrer (47%), die in ländliche Regionen geschickt werden, die lokale

Sprache nicht können und dass mehr als einer von zehn Lehrern die Bedeutung der Verwendung dieser Sprache in seinem Unterricht nicht anerkennt. In Anbetracht dieser Tatsache war es wichtig, diese Bemühungen fortzuführen, um das Bildungsniveau insgesamt anzuheben, angefangen mit jenem der Lehrer vor Ort.

Weiterbildung der Lehrkräfte

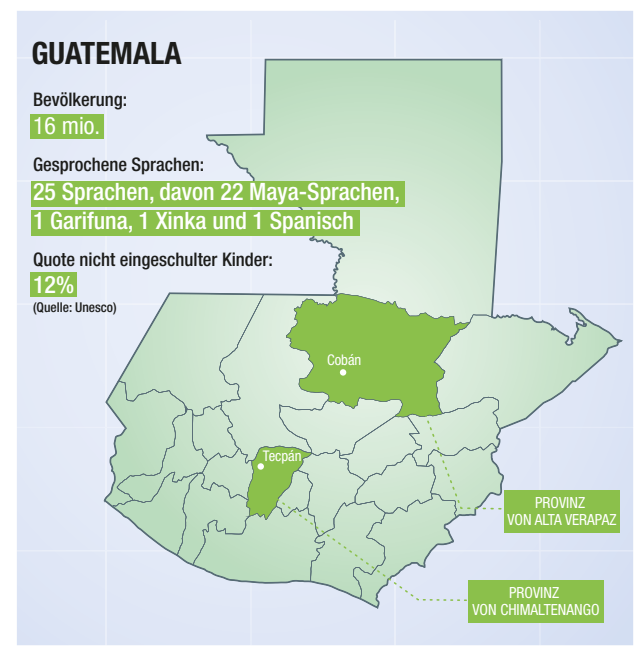
Wir entwickeln jährlich mit einem lokalen Team von Pädagogik- und Ausbildungsspezialisten Ausbildungsinhalte, die der lokalen Realität und dem Alltag entsprechen und umgehend durch die Kinder und ihre Eltern angewandt werden können. Dreimal jährlich absolvieren etwa 90 Lehrer von acht Schulen in Tecpán eine dreitägige Ausbildung zur Weiterbildung ihrer pädagogischen Kompetenzen. Das lokale

Team, das durch die Genfer Spezialisten von Enfants du Monde unterstützt wird, begleitet und überwacht diese Ausbildung und bietet ebenfalls Unterstützung bei der Erstausbildung zukünftiger Lehrer.

„Die Ausbildung hat mir dabei geholfen, meine Kenntnisse in Cakchiquel zu verbessern“, sagt Aby Jutzuy, eine junge Primarschullehrerin in Tecpán. „Ich habe gelernt, wie wichtig die Zwei- und Mehrsprachigkeit ist und dass die Kinder mehrere Dinge gleichzeitig lernen können und dass sich die Barriere... manchmal beim Lehrer befindet“, bekennt sie.

Recycling und Abfallwirtschaft

„Wir lernen, kreativer zu sein, verschiedene didaktische Mittel einzusetzen, Gegenstände einzubeziehen, die wir vor Ort zur





Diese Schüler der 3. Klasse in Tecpan bekommen einen mehrsprachigen und interkulturellen Unterricht.

Verfügung haben, um Aktivitäten durchzuführen, wie Samen, Vogelfedern, Steine usw.", so Aby Jutzuy weiter. Die behandelten Themen sind ebenfalls konkret: ein Einladungsschreiben verfassen, berichten über Produkte, die auf dem Markt verkauft wurden, Volksmärchen entdecken usw. Die letzte Thematik handelte vom Umweltschutz, dem Recycling und der Abfallwirtschaft.

Einbeziehung der Eltern

Das Programm versucht ebenfalls, Eltern durch Klassenversammlungen einzubeziehen, in denen die Bedeutung der zwei- und mehrsprachigen Ausbildung erklärt wird. „Es ist wichtig, dass die Eltern die Schule unterstützen“, sagt Sergio Kalel, Vater von zwei kleinen Kindern. Wenngleich seine Kinder noch nicht eingeschult sind, bringt er sich bereits stark in die Schulleitung ein und nimmt an Elternversammlungen teil. Er hilft beim Reinigen

der Schule oder begleitet Kinder und Lehrer bei Ausflügen. „Die Bildung, die meine Neffen momentan erhalten, ist viel besser als jene, die ich damals erfahren habe“, fügt er hinzu. „Damals haben wir nur Seite für Seite abgeschrieben“, erinnert er sich. „Ich habe nie ein Buch in meiner Sprache, Cakchiquel, gesehen. Übrigens kann kaum jemand sie heutzutage schreiben.“ Stolz fährt er fort: „Dank des Programms wird meine Tochter, die nächstes Jahr zur Schule kommt, Geschichten in drei Sprachen entdecken!“

Berufsorientierter Masterstudiengang in Bildung

Enfants du Monde ist nicht nur auf Gemeinde- und Lehrerebene tätig, sondern beteiligt sich auch an der Verbesserung des nationalen Bildungssystems, indem staatliche Führungskräfte, Schulinspektoren, Schulleiter und Lehrerausbilder ausgebildet werden. Anfangs 2018 hat

Fotos: Lauren Pasche



Das Lernen von Texten in der Gruppe stimuliert die Reflexion und die Argumentation.

ein neuer Zug mit 32 Studenten ein zweijähriges universitäres Masterstudium an der Universität von San Carlos begonnen. Die Studenten wurden ausgewählt und einige mussten ein Vorbereitungsjahr absolvieren. Dieses anspruchsvolle Ausbildungsprogramm wurde maßgeblich von Edivanda Mugarbi und Antonio Faundez, unsere Spezialisten in Textpädagogik, in Zusammenarbeit mit zahlreichen Ausbildern weltweit, erarbeitet.

Schneeballeffekt

Heute profitieren 19'000 Schüler in Guatemala von einer besseren Ausbildung dank der Ausbildung von 715 Lehrern in 208 Schulen. Die Verbesserung der Qualität ist jedoch ein fortlaufender Prozess, und 60 Ausbilder, die letztes Jahr ausgebildet wurden, geben ihr erlangtes Wissen an andere Lehrer weiter. In jedem neuen Schuljahr profitieren Schulkinder von diesen Neuerungen.

ERFAHRUNGSBERICHTE



Aby Jutzuy,
seit vier Jahren Lehrerin:

„Ich habe gelernt, die Schüler dazu zu bringen, sich am Unterricht zu beteiligen, sie zu unterstützen und zum Nachdenken anzuregen. Ich muss ihnen dabei helfen, ihr Bewusstsein für ihre Kultur, ihre Sprache und ihre Werte zu stärken.“



Miguel Oxlaj,
Schriftsteller, Berater für soziale Kommunikation und Professor an der Maya Cakchiquel Universität

„Wenngleich wir in einem Dorf wohnen, sind wir nicht allein auf der Welt. Daher ist es wichtig, auch Spanisch und Englisch sprechen zu können.“



GESPRÄCH

« ENFANTS DU MONDE IST EINE UNSERER WICHTIGSTEN SCHWEIZER PARTNERIN BEI DER GRUNDAUSBILDUNG »

Vor zwei Jahren hat sich die Schweizer Entwicklungszusammenarbeit dafür eingesetzt, ihr Engagement für die Grundausbildung und Berufsbildung um 50% zu erhöhen. Es ist ein starkes Engagement, auf das Chantal Nicod zu sprechen kommt, Chefin der Abteilung Westafrika bei der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) sowie Verantwortliche für das Thema Bildung innerhalb der gesamten Institution.

Wie sieht Ihre Analyse des Zustands der Bildung in der Welt aus?

Der Zugang zur Bildung hat sich deutlich verbessert. Die weltweite Einschulungsrate ist von 84% (1999) auf 93% (2015) angestiegen. Die geschlechtsspezifischen Unterschiede sind erheblich zurückgegangen. Allerdings werden auch heute noch 263 Millionen Kinder nicht eingeschult. Die Hälfte von ihnen leben in einer konfliktgeschädigten Region. Der Zugang bleibt deshalb weiterhin eine Herausforderung. Das grundlegende Problem jedoch ist die Bildungsqualität. Viele Kinder gehen zur Schule, ohne etwas zu lernen. In Subsahara-Afrika, zum Beispiel, können 60% der Kinder weder schreiben noch lesen, wenn sie die Schule abschliessen. Falls dieser Trend anhält, so würden 70% der schulpflichtigen Kinder in Ländern mit geringem Einkommen nicht die notwendigen Grundkompetenzen erwerben, was eine ernste Benachteiligung des Entwicklungspotenzials dieser Länder darstellen würde.

Warum ist dieses Thema so wichtig für eine nachhaltige Entwicklung?

Die Bildung ist für die Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele 2030 eine unverzichtbare Komponente. Studien zeigen, dass für jeden investierten Dollar in die Grundausbildung die Rendite beim Einkommen für die betroffenen Personen bei 10 bis 15 Dollar liegt. Studien haben auch gezeigt, dass bei stärkerer Ungleich-

heit in Bezug auf Bildung auch das Risiko für gewaltsame Konflikte ansteigt. Eine inklusive Bildung ist das beste Mittel, den sozialen Zusammenhalt und den Frieden zu fördern.

Und für die Schweizer Entwicklungszusammenarbeit?

Die internationale Zusammenarbeit 2017 - 2020 sieht eine Erhöhung der Ausgaben der DEZA für die Bildung von 50% vor. Wir konzentrieren uns auf die Grundausbildung und Berufsbildung, beides Domänen, in denen wir Erfahrungen und Kompetenzen teilen können. Diese Erfahrungen stammen sowohl von zahlreichen Jahren der Entwicklungszusammenarbeit als auch vom Schweizer Bildungssystem selbst. Das Schweizer Bildungssystem verfügt über anerkannte Vorteile wie zum Beispiel ein dezentrales System, das nah an der Realität der Schüler ist, oder die Existenz von Einstiegsmöglichkeiten, die es jedem und jeder erlauben, nach einem Schulabbruch in das Schulsystem zurückzukehren. Deshalb haben wir eine Studie durchgeführt, die im September 2018 veröffentlicht wird, und die diese Wettbewerbsvorteile deutlich macht. Die Studie zielt darauf ab, die Bereitstellung Schweizer Kompetenzen für Entwicklungsländer zu stärken.

Warum ist es interessant, mit NGOs zusammenzuarbeiten?

Die DEZA will die Bildungssysteme stärken. Darum ist es wichtig, dass alle beteiligten Ak-

teure zusammenarbeiten. Der Staat ist dafür verantwortlich, zu gewährleisten, dass jedes Kind Zugang zu hochwertiger Bildung hat. Dies bedeutet allerdings nicht, dass er selbst direkt diese Bildung umsetzen muss. In zahlreichen Ländern verfügt der Staat nicht über die nötigen finanziellen Mittel. Der Staat muss seine Rolle als Regulator wahrnehmen, indem er zum Beispiel die Qualitätsstandards des Unterrichts definiert und auf dieser Basis die anerkannten Bildungseinrichtungen zertifiziert. Die NGOs sowie der Privatsektor und die religiösen Schulen sind fester Bestandteil des Bildungssystems. Die DEZA arbeitet mit sämtlichen Akteuren zusammen und unterstützt Bildungsprogramme, die es erlauben, innovative Lösungen für eine hochwertige Bildung zu entwickeln, die an die Realität eines jeden angepasst ist. Die NGOs sind hier die Schlüsselfiguren.

Was ist aus Ihrer Sicht das Besondere an Enfants du Monde?

Enfants du Monde ist eine unserer wichtigsten Schweizer Partnerin bei der Grundausbildung. Sie hat innovative Lernmethoden entwickelt, die es erlauben, die Qualität der Bildung in verschiedenen Ländern wie zum Beispiel Tschad entscheidend zu verbessern. Enfants du Monde kümmert sich ebenso darum, ihre Methoden weiterzugeben, indem Lehrpersonal und Beamte auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene



Foto: © Bild zur Verfügung gestellt

ausgebildet werden. Die Weitergabe von Wissen ist ein entscheidendes Element, damit diese innovativen Lernmethoden in einem grösseren Massstab umgesetzt werden können, sei es mittels staatlicher Politik oder privaten Akteuren der Bildung. Die Welt steht in einem permanenten und immer schnelleren Wandel und die Bildung muss die nötigen Kompetenzen bereitstellen, damit wir uns daran anpassen können. Deshalb ist es wichtig, dass diese entwickelten Methoden sich auch von Hilfsmitteln anderer Institutionen inspirieren lassen und sich an die tatsächlichen Bedürfnisse der Bevölkerungen anpassen können.

Stellen Sie Veränderungen oder erfreuliche Resultate bei dieser Zusammenarbeit fest?

Der Dialog hat es ermöglicht, wichtige Fortschritte für ein gemeinsames Verständnis für die Vorgehensweise zu realisieren. Besonders bei der Notwendigkeit, die Lernmethoden flexibler zu machen und noch enger mit anderen Akteuren der Bildung zusammenzuarbeiten, wird das sichtbar. Tschad ist ein fragiles Land und von zahlreichen Problemen gezeichnet. Hier setzt Enfants du Monde für die DEZA ein Programm um, das die Verbesserung der Bildungsqualität als Ziel hat. Die ersten Resultate zeigen, dass sich der Lernprozess der Kinder dank der Stärkung der Fähigkeiten des Lehrpersonals sowie einer besseren Pädagogik erheblich verbessert hat. Diese vielversprechenden Resultate interessieren übrigens auch andere Geldgeber wie Frankreich, das sich an unserer Seite mit einer wichtigen Zusatzfinanzierung während den nächsten Jahren für dieses Programm engagieren wird.



HELFEN SIE BEDÜRFTIGEN KINDERN UND MÜTTERN

Wenn Sie Enfants du Monde in Ihrer letztwilligen Verfügung berücksichtigen, helfen Sie nicht nur mit, unsere Aufgaben zu erfüllen, sondern setzen auch ein Zeichen für Leben und Hoffnung.

Dank Ihres Vermächnisses ermöglichen Sie Enfants du Monde, den zukünftigen Generationen in benachteiligten Ländern zu helfen. Ihre Unterstützung kommt insbesondere bedürftigen Kindern und Müttern zugute und verbessert langfristig ihren Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung.

Ihr Beitrag ist zu 100% steuerfrei und wird vollumfänglich für die bedürftigsten Menschen verwendet.

Wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte, und dies ganz diskret und vertraulich.

Kevin Luximon, Verantwortlicher Fundraising
Tel.: 022 798 88 86 / Email: kevin.luximon@edm.ch

MEHR INFORMATIONEN ZU EINEM VERMÄCHTNIS

Bitte schicken Sie mir die Broschüre «Testament, Vermächtnis und Erbschaft».
Bitte kontaktieren Sie mich.

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Tel. _____ Geburtsdatum _____

Bitte senden Sie den Antwortalon an: Enfants du Monde
Kevin Luximon, Verantwortlicher Fundraising
150, route de Ferney – PF 2100 – 1211 Genf 2

Enfants du Monde ist
mit dem Schweizer
Qualitätslabel ZEWo
zertifiziert.



Dieses Gütesiegel zeichnet transparente und vertrauenswürdige Organisationen aus, die mit den ihnen anvertrauten Geldern gewissenhaft umgehen. Es bescheinigt den zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz von Spenden.